

Erläuterungen zu den Diagnosen

Diagnose	Details
Alkohol-, Drogen- oder Medikamenten-abhängigkeit	Als Abhängigkeitserkrankungen werden Krankheitsformen bezeichnet, die mit dem Missbrauch bzw. der körperlichen oder psychischen Abhängigkeit von bestimmten Substanzen (Alkohol, Opiate, Kokain, Medikamente, halluzinogene Substanzen usw.) oder bestimmten Verhaltensformen einhergehen.
Alzheimer	Die Alzheimer Krankheit ist eine Erkrankung des Gehirns mit vorzeitigem Abbau der Hirnsubstanz mit zunehmendem Verlust aller Hirnleistungen.
Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)	Die amyotrophe Lateralsklerose ist eine degenerative Erkrankung der motorischen Nervenzellen im Gehirn und Rückenmark, in deren Verlauf es zu einer nicht aufzuhaltenden Muskellähmung am ganzen Körper einschließlich der Atemmuskulatur kommt.
Aneurysma	Als Aneurysma bezeichnet man Ausweitungen einer arteriellen Gefäßwand.
Angina pectoris	Angina pectoris ist die Bezeichnung für die Symptome einer akuten Durchblutungsstörung der Herzgefäße. Symptome sind meist Brustschmerzen und Engegefühl.
Armamputation	Unter einer Armamputation versteht man die operative oder traumatische Abtrennung eines Armes.
Arterielle Verschlusskrankheit	Eine arterielle Verschlusskrankheit bezeichnet eine arterielle Durchblutungsstörung der Extremitäten (Füße, Beine, Arme, Hände) durch eine Einengung der Gefäße. Hauptursache für diese Erkrankung ist eine Arterienverkalkung.
Arteriosklerose	Eine Arteriosklerose, auch Arterienverkalkung genannt, ist eine Veränderung der Blutgefäße durch Ablagerungen in den Gefäßwänden. Die Gefäßwände verkalken, verlieren ihre Elastizität und der Gefäßdurchmesser verengt sich zunehmend. In der Folge kann es dann zu schwerwiegenden Erkrankungen bis hin zum Herzinfarkt und zum Schlaganfall führen.
Asthma bronchiale	Ein Asthma bronchiale ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung der Atemwege und ist geprägt von wiederkehrenden Anfällen von Atemnot, Husten und Kurzatmigkeit.

Diagnose	Details
Bechterew	Die Bechterew-Krankheit ist eine schmerzhafte entzündlich-rheumatische Erkrankung mit chronischem Verlauf. Betroffen sind vor allem die Wirbelsäulengelenke, die sich im Verlauf der Krankheit zunehmend versteifen. Daneben entstehen entzündliche Veränderungen in den Sehnen, in den großen Gelenken sowie im Herzmuskel.
Beinamputation	Unter einer Beinamputation versteht man die operative oder traumatische Abtrennung eines Beines.
Bösartige Neubildung (Krebserkrankung)	Sammelbegriff für die Gruppe aller bösartigen Erkrankungen. Ihr gemeinsames Merkmal ist das unkontrollierte Wachstum von Tumorzellen. Diese bösartigen Neubildungen wachsen in benachbartes gesundes Gewebe ein und zerstören dieses. Sie wandern von ihrem Ursprungsort aus über das Blut oder Lymphsystem in andere Organe und vermehren sich dort als Tochtergeschwulste, sogenannte Metastasen.
Chorea Huntington	Die Chorea Huntington ist eine Erkrankung des Gehirns bei der Nervenzellen in bestimmten Gehirnbereichen absterben und mit unkontrollierter Mimik, Schluck- und Sprechbeschwerden sowie übermäßige Bewegungen von Gliedmaßen, Hals und Rumpf einhergeht.
Chronische Hepatitis	Infektionen mit Hepatitis-Viren gehören zu den häufigsten Infektionskrankheiten weltweit. Im Fall eines chronischen Verlaufs zählen sie zu den bedeutendsten Ursachen von Leberzirrhose und Leberzellkarzinom.
Chronische Niereninsuffizienz	Bei einer chronischen Niereninsuffizienz handelt es sich um eine chronische Nierenschwäche bzw. um eine langsam zunehmende Nierenfunktionsstörung.
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) ist eine Schädigung der Lungen, welche nicht wieder rückgängig gemacht werden kann. Die Erkrankung ist gekennzeichnet durch verengte (obstruktive) Bronchien und/oder einem überblähten Lungengewebe (Emphysem). Die Erkrankung ist durch Husten, vermehrten Auswurf und Atemnot bei Belastung gekennzeichnet.
Chronisches Nierenversagen	Das chronische Nierenversagen ist durch eine irreversible Schädigung des Nierengewebes gekennzeichnet. Diese führt zu einer Einschränkung der Nierenfunktion, die bei zunehmender Schädigung des Nierengewebes zu endgültigem Nierenversagen führt.
Colitis ulcerosa	Bei der Colitis ulcerosa handelt es sich um eine schubweise verlaufende chronisch-entzündliche Erkrankung der Dickdarmschleimhaut.

Diagnose	Details
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	Die Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ist eine Erkrankung des Gehirns, bei der es zum Untergang von Nervenzellen und zu schwammartigen Gewebsveränderungen im Gehirn kommt.
Demenz	Unter dem Begriff Demenz versteht man den kontinuierlichen Abbau der geistigen Leistungsfähigkeit, vor allem von Gedächtnisleistung und Denkvermögen.
Diabetes mellitus	Diabetes mellitus ist die fachliche Bezeichnung für eine Zuckerkrankheit und umfasst alle chronischen Stoffwechselkrankheiten bei denen zu wenig Insulin gebildet wird.
Down-Syndrom	Beim Down-Syndrom handelt es sich um ein angeborenes Fehlbildungssyndrom.
Epilepsie	Bei der Epilepsie handelt es sich um eine anfallsartige Funktionsstörung des Gehirns aufgrund kurz dauernder, vermehrter elektrischer Entladungen von Nervenzellen.
Glasknochenkrankheit	Bei der Glasknochenkrankheit handelt es sich um eine angeborene Erkrankung bei welcher der Kollagenhaushalt gestört ist und in Folge davon die Knochen leicht brechen und sich verformen.
Harnstauungsniere	Eine Harnstauungsniere ist das Ergebnis von Abflussstörungen des Harns aus der Niere. Durch den dabei entstehenden Druck erweitern sich das Nierenbecken und die Nierenkelche. Der Verlauf ist häufig schmerzlos, deshalb wird die Erkrankung in vielen Fällen erst im fortgeschrittenen Stadium, nachdem bereits eine Zerstörung des Nierengewebes erfolgt, diagnostiziert.
Herzinfarkt	Unter einem Herzinfarkt versteht man die Zerstörung von Herzmuskelzellen aufgrund einer mangelnden Sauerstoffversorgung. Ein Herzinfarkt kann durch Unterbrechung der Blutversorgung im Herzkranzarteriengebiet, durch Verschluss der Blutgefäße durch Embolie, Blutpfropfbildung oder Verkalkungsprozesse oder länger andauernde Verkrampfungen eines Gefäßgebiets (Angina pectoris) ausgelöst werden.
Herzinsuffizienz	Bei einer Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche oder Herzschwäche) ist das Herz nicht mehr in der Lage, den Körper ausreichend mit Blut zu versorgen. Die Pumpleistung ist verringert, da der Herzmuskel zu schwach geworden ist. Als Folge kann nicht mehr ausreichend Blut für die Organe bereitgestellt werden. Atemnot, Müdigkeit und allgemeine Schwäche, sowie Wassereinlagerungen sind typische Anzeichen einer Herzinsuffizienz.

Diagnose	Details
Hirnblutung	Hirnblutung ist ein Überbegriff für alle Blutungen, welche im Bereich des Schädels, der Hirnhäute und des Gehirns auftreten können.
Hirnschädigung	Angeborene oder erworbene Schädigung des Gehirns, z.B. nach Unfällen mit Schädel-Hirn-Verletzungen, Krankheiten wie Schlaganfall, Hirnblutungen, Hirntumore, entzündliche oder degenerative Erkrankungen des Gehirns, Gehirnfehlbildungen, Zustände nach Sauerstoffmangel, Vergiftungen oder Stoffwechselstörungen oder nach neurochirurgischen Operationen.
Hirntumor	Als Hirntumor wird jede Geschwulst bezeichnet, welche innerhalb der Schädelknochen wächst. Dabei kommt es zur Bildung von Tumoren innerhalb des Gehirns oder an den Hirnhäuten.
HIV-Infektion	Infektion durch das HI-Virus (Human Immunodeficiency Virus), welches in Folge zu der Erkrankung AIDS führen kann.
Hüftarthrose	Bei der Hüftarthrose handelt es sich um einen Verschleiß des Hüftgelenkes.
Hydrozephalus	Beim Hydrozephalus (Wasserkopf) handelt es sich um eine Erweiterung der Hirnwasserräume im Gehirn.
Infantile Zerebralparese	Eine „infantile Zerebralparese“ ist die Bezeichnung für die Folgen eines frühkindlichen Hirnschadens. In Abhängigkeit von Ort und Ausdehnung des Hirnschadens kommt es zu (spastischen) Halbseitenlähmungen, Überbewegungen, Störungen der Haltemuskulatur, manchmal auch zu Intelligenzminderung und Verzögerung der Sprachentwicklung sowie zu Seh- und Hörstörungen.
Kindliche Entwicklungsstörung	Bei kindlichen Entwicklungsstörungen handelt es sich um Auffälligkeiten und Verzögerungen in der körperlichen oder psychischen Entwicklung.
Koronare Herzkrankheit	Eine koronare Herzkrankheit (KHK) ist die Manifestation der Arteriosklerose in den Herzkranzarterien. Daraus resultiert eine Sauerstoffminderversorgung des Herzmuskels, so dass wichtige Funktionen des Herzkreislaufes nicht mehr erfüllt werden können. Es entstehen Herzschmerzen und Engegefühle in der Brust.
Lähmung	Unter einer Lähmung versteht man einen teilweisen oder unvollständigen Funktionsverlust eines Körperteils oder mehrerer Körperteile oder des ganzen Körpers.
Leberfibrose	Die Leberfibrose ist eine beginnende Narbenleber mit vermehrter Einlagerung von kollagenem Bindegewebe und ist damit ein Übergangsstadium in Richtung Leberzirrhose.

Diagnose	Details
Leberzirrhose	Leberzirrhose ist eine Erkrankung der Leber. Dabei sind vor allem die Gefäße und das Gewebe der Leber nachhaltig zerstört. Hauptsächlich kommt es bei einer Leberzirrhose zu einer Schrumpfung der Leber.
Lungenemphysem	Ein Lungenemphysem ist eine irreversible Schädigung der Lunge. Bei einem Lungenemphysem kommt es zu einer Überblähung der luftgefüllten kleinen Strukturen im Bereich der Lunge.
Marmorknochenkrankheit	Die Marmorknochenkrankheit wird durch eine erbliche Unterfunktion der knochenabbauenden Zellen verursacht. Es kommt daher trotz einer erheblichen Vermehrung der Knochenmasse zu häufigen Frakturen, die oft nur schwer verheilen. Als weitere Komplikationen können Leber- und Milzvergrößerung, verringerte Immunabwehr, Krampfanfälle und die Schädigung von Hirnnerven (z.B. Blindheit) auftreten.
Medikamentös behandelter Bluthochdruck	Beim Bluthochdruck herrscht in den Blutgefäßen und Herzkammern ein erhöhter Druck. Das belastet das Herz und die Gefäße und es drohen Folgeerkrankungen, die den ganzen Körper betreffen können. Bluthochdruck ist beispielsweise in vielen Fällen der Auslöser für einen Schlaganfall und Herzinfarkt.
Morbus Crohn	Beim Morbus Crohn handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Darmkrankheit, die sich im gesamten Verlauf des Magendarmtrakts vom Mund bis zum Darmausgang manifestieren und den gesamten Körper mit einbeziehen kann.
Mukoviszidose	Die Mukoviszidose ist eine angeborene Stoffwechselerkrankung. Sie führt zur Bildung von zähem und eiweißreichem Sekret in den Drüsen des Körpers. Betroffen sind in erster Linie die Lungen, der Verdauungstrakt und die Geschlechtsorgane. Durch Verdickung und daher mangelhaftem Abfluss der Sekrete kommt es zu einer Vielzahl von Symptomen.
Multiple Sklerose (MS)	Bei der Multiplen Sklerose handelt es sich um eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems. Sie kann das Gehirn, das Rückenmark sowie die Sehnerven befallen.
Muskeldystrophie	Die Bezeichnung Muskeldystrophie ist ein Überbegriff, der eine Gruppe von Erkrankungen mit Muskelschwäche und Muskelschwund umfasst.
Osteoporose	Die Osteoporose ist definiert als eine Skeletterkrankung mit einer Verringerung der Knochenmasse und einer Veränderung der Knochenqualität, woraus eine Abnahme der Knochenfestigkeit resultiert.

Diagnose	Details
Parkinson	Parkinson ist eine chronische degenerative Erkrankung des Gehirns. Dabei sterben im Gehirn Nervenzellen ab, die den Botenstoff Dopamin enthalten. Das geschieht vor allem in den Teilen des Gehirns, die für die Kontrolle von Bewegungen und Bewegungsabläufen zuständig sind.
Polyneuropathie	Als Polyneuropathie bezeichnet man die Erkrankungen mehrerer oder aller peripheren Nerven, also jener Nerven, die vom Rückenmark oder dem Hirnstamm zu den Erfolgsorganen wie Muskeln oder Haut ziehen und Informationen aus dem Umfeld zum Rückenmark vermitteln. Die Hauptsymptome einer Polyneuropathie sind Taubheitsgefühle an Füßen und Beinen, Schmerzen und unsicherer Gang.
Primär biliäre Zirrhose	Bei der Erkrankung "Primär biliäre Zirrhose" handelt es sich um eine chronische, fortschreitende Leberkrankheit die in den Gallengängen beginnt und im Endstadium das Lebergewebe befällt.
Psychische Erkrankung	Unter dem Begriff „psychische Erkrankung“ fallen alle seelischen Erkrankungen wie beispielsweise Angsterkrankungen, Anpassungs- und Belastungsstörungen, depressive Erkrankungen, manische Erkrankungen, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Schizophrenien, Somatisierungsstörungen (körperliche Beschwerden aufgrund einer psychischen Ursache) oder Zwangsstörungen.
Rheumatische Erkrankung	Bei rheumatischen Erkrankungen handelt es sich vorrangig um Erkrankungen des Skelett- und Bewegungsapparates, aber auch Organe wie z.B. Herz, Nieren oder Augen können betroffen sein. Der Großteil der rheumatischen Erkrankungen verlaufen meistens chronisch progredient, d. h. die Betroffenen erleben eine fortschreitende Verschlechterung ihres Zustands und sind in der Regel nicht heilbar. Rheuma ist zudem keine Alterserkrankung. Manche Krankheiten betreffen vor allem junge Erwachsene oder Kinder.
Sarkoidose	Bei der Sarkoidose handelt es sich um eine entzündliche Bindegewebserkrankung des gesamten Körpers. Als Zeichen einer Entzündung bilden sich kleine Bindegewebsknötchen, sogenannte Granulome. Generell kann jedes Organ befallen werden. Fast immer ist bei der Sarkoidose die Lunge beteiligt, ebenso können auch Augen, Herz, Haut, Nieren, Leber, Milz, Muskeln, Gelenke, Knochen und das zentrale Nervensystem betroffen sein.

Diagnose	Details
Schlafapnoe-Syndrom	Das Schlafapnoe-Syndrom ist ein Beschwerdebild, das in der Regel durch Atemstillstände (Apnoen) während des Schlafs verursacht wird. Als Folge eines Schlafapnoe-Syndroms können chronische Gesundheitsschäden wie z.B. Herz-Kreislauf-erkrankungen (Bluthochdruck, Herzmuskelschwäche, Herzrhythmusstörungen oder Herzinfarkt), Schlaganfall oder Diabetes mellitus hervorgerufen werden.
Schlaganfall	Ein Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung des Gehirns, die zu einer akuten Schädigung von Hirngewebe mit einem teilweisen Ausfall von Gehirnfunktionen und eventuell zum Tod führen.
Schrumpfleber	Eine Schrumpfleber ist eine durch eine Leberzirrhose geschrumpfte Leber.
Spina bifida	Die Spina bifida (offener Rücken, Neuralrohrdefekt) ist eine angeborene Fehlbildung und kann je nach Ausprägung mit einer Querschnittslähmung, Blasen- und Darmstörungen und einem Hydrozephalus (Wasserkopf) einhergehen.
Wachkoma	Ein Wachkoma definiert sich durch einen ganzheitlichen Verlust des Bewusstseins sowie die Fähigkeit zu kommunizieren und beruht auf einer schweren Schädigung des Gehirns. Die tieferen Gehirnteile funktionieren jedoch weiterhin und erlauben die Aufrechterhaltung von Körperfunktionen wie Atmung, Herzschlag und Schlaf-Wach-Rhythmus.
Zystenleber	Als Zystenleber bezeichnet man eine meist angeborene Fehlbildung der Leber, bei der das Organ von einer Vielzahl flüssigkeitsgefüllter Hohlräume, sogenannten Zysten, durchsetzt ist.
Zystennieren	Bei den Zystennieren handelt es sich um eine erbliche, meist beidseitige Nierenfehlbildung, bei der die Nieren von Zysten durchsetzt sind und in ihrem Verlauf in der Regel zu einem Nierenversagen führen.